

100 Jahre

**Karl Klein Hütte
SKICLUB PENZBERG 1907 e.V.
AM RABENKOPF**





100 Jahre

Karl Klein Hütte
Skiclub Penzberg 1907 e.V.
am Rabenkopf



Unsere heutige Ski-Club-Hütte hatte zwei Vorgänger.

Als erste Unterkunft stand unseren Mitgliedern eine Forsthütte am Eibelsfleck, nördlich der Benediktenwand zur Verfügung.

Es folgte die Orterer Alm im Rabenkopfgebiet, die als Wiege des Penzberger alpinen Skilaufes zu sehen war.

Schon ab **1910** hatten die Orterer Bauern einzelnen Mitgliedern des Wintersportvereins Penzberg die Benutzung der Orterer Alm gestattet. Im Herbst **1920** wurde auf Vereinsbasis ein Vertrag geschlossen; im Sommer **1921** bauten die Mitglieder des WSpV die Almhütte aus und schafften auf dem Heulager 22 Schlafplätze. Am 16. Oktober **1921** konnte die Eröffnungsfeier gehalten werden.

Schon bald zeigte sich, dass die Orterer Alm den Anforderungen unserer Skifahrer nicht gerecht werden konnte und dies führte zur Geburtsstunde unserer jetzigen Karl Klein Hütte.

Anlässlich einer Vereinsversammlung im Frühjahr **1925** schlug Zahnarzt Rudolf Knoll den Bau einer eigenen Skihütte vor und bekräftigte dieses Ansinnen sogleich mit einer Spende.

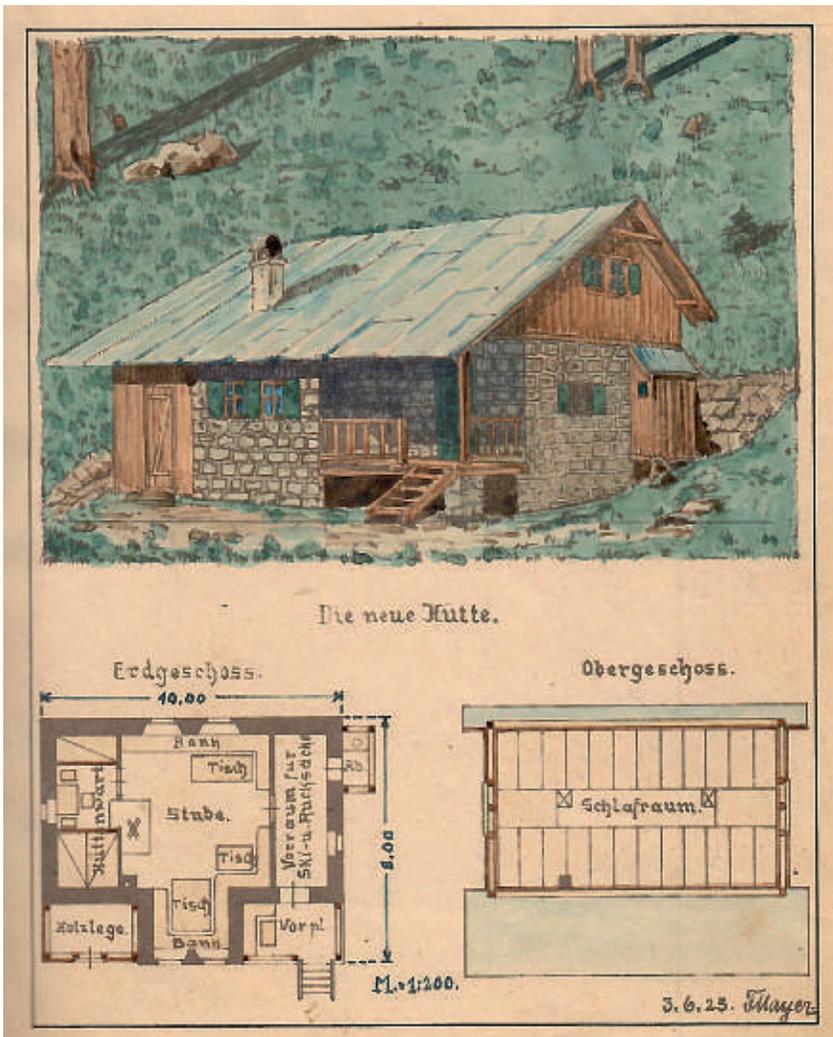
Dieser Gedanke - spontan in die Reihen der Mitglieder geworfen – zündete kräftig und noch am selben Abend ging eine Vielzahl an Spenden ein. Im Anschluß fanden Verhandlungen mit dem Forstamt Jachenau statt und es wurde mit dem Bau begonnen.

Den tatkräftigsten Förderer fand der Hüttenbau in der Person des Bergwerksdirektors Karl Klein, dem Gründer und seinerzeitigen Vorstand des Wintersportvereins. Ohne dessen maßgeblichen persönlichen Einfluss und seiner Mitwirkung hätte die Hütte ohne Zweifel nicht entstehen können. Sie erhielt daher auch seinen Namen „Karl Klein Hütte“.

VORBEREITUNGEN

Um einen vernünftigen Transport des gesamten Baumaterials zu gewährleisten, musste zuerst in dem sumpfigen Gelände zwischen Großem Wurf und Orterer Alm ein aus Holzstangen bestehender Weg geschaffen werden. Dieser Weg bekam den Namen: Ochsenklavier.

Ebenso war vom oberen Ende des Orterer Hanges über den Lawinengraben eine gefahrlos begehbare Querverbindung zur Pessenbacher Schneid zu schaffen. Ein von Herrn Direktor Karl Klein freigestellter Mitarbeiter des Bergwerks Penzberg wurde beauftragt ein Muli den ganzen Sommer über zu betreuen und mit diesem die schier unendlichen Transporte des Baumaterials durchzuführen.



PLANUNG

Für das Muli wurde eigens ein Stall in der Orterer Alm eingerichtet. Waren die zu befördernden Baumaterialien zu unhandlich oder zu sperrig, erfolgte dies auf menschlichen Schultern.

Ein großes Problem stellte der Hüttenbaugrund dar. Ein Obersteiger des Bergwerks und seine Helfer bohrten die Sprenglöcher und lösten das Gestein durch Sprengungen. Diese ergaben Steine für den Hüttenaufbau, aber auch aus der unmittelbaren Umgebung wurden die Hüttenbausteine zusammengetragen.



HÜTTENBAU IN 10 MONATEN

Die umfangreichen Zimmererarbeiten, insbesondere der Dachstuhl mit 24 Matratzenlagern wurden von Schreincrn und Zimmerern des Bergwerks Penzberg ausgeführt.

Nach Fertigstellung des Rohbaus wurde mit Detailarbeiten fortgefahen wie: Ofen setzen, Türen einbauen, all die Glaserarbeiten, Malerarbeiten, Innenverkleidung, Holzboden einbringen und vieles andere mehr.



Dass die Spendenfreudigkeit nicht nur Penzberger Bürger betroffen hat, zeigt eine nette Episode:

Der Benediktbeurer Sägewerksbesitzer Baur schenkte dem Verein das Holz für die Innenvertäfelung und sein Schwiegervater, ein bergfreudiger Sachse namens Weise, sowie ein weiterer Freund aus Leipzig, Herr Homann, stifteten neben dem kompletten Emaille-Geschirr auch noch das Blechdach, welches von den Brüdern Hans und Alois Schwer installiert wurde. Freisl - Jaudenmühl hatte 56 Bretter beigesteuert und je einen Baumstamm schenkten A. Bocksberger - Edenhof, A. Wörle - Ponholz, G. Müller - Rettenberg.



Bauinspektor Mayer zeigte sich für die Bauplanung und Bauüberwachung zuständig.

Während der Bau zügig Fortschritte machte, gingen von der Penzberger Geschäftswelt immer wieder Spenden ein, die den reibungslosen Baufortschritt sicher stellten.

Es waren die Mitglieder des Wintersportvereins, rund 40 an der Zahl und einige Freunde dieser Mitglieder, die ihren Urlaub und die arbeitsfreien Sonntage opferten. So konnte am Kirchweihsonntag, den 18. Oktober 1925 die Einweihung stattfinden. Nebenbei sei noch erwähnt, dass die ursprünglichen Baukosten mit 4.000 Mark veranschlagt wurden, bei der Endabrechnung betrug die Bau-summe 11.000 Mark. Kostensteigerung am Bau gab es also auch vor 100 Jahren.

EINWEIHUNG 1925



DIE EINWEIHUNG UNSERER SKIHÜTTE WURDE GEBÜHREND GEFEIERT.

Am Samstag, den 17. Oktober 1925
gab es eine Vorfeier mit Konzert in
der Grubenschänke in Penzberg.

Für Sonntag, den 18. Oktober 1925
stand im Einladungsprogramm:

6:52 bzw. 7:57 Uhr

früh Abfahrt mit den Zügen nach Ort

7:13 bzw. 8:20 Uhr

Ankunft in Ort, hierauf gemeinsamer
Aufstieg zur neuen Skihütte

11:00 Uhr

feierliche Einweihung der Hütte,
verbunden mit einer Feldmesse

Aus heutiger Sicht kann man nur allergrößten Respekt zollen für die damals erbrachten Leistungen. Innerhalb eines Jahres von der Idee einer eigenen Skihütte bis zur Fertigstellung – dies wäre in heutiger Zeit nicht zu realisieren.

Es gilt Danke zu sagen an all diejenigen die damals mit Eifer, handwerklichem Fleiß, Erfahrung und finanzieller Unterstützung den Hüttenbau ermöglichten.

Unsere Karl Klein Hütte ist eine Jubiläarin ganz besonderer Art. Sie ist die erste vereinseigene, in unvergleichlich kameradschaftlicher Gemeinschaftsarbeit selbst-erbaute Skihütte im Bayrischen Skiverband.

Nachträgliche Feststellung:

Das Vereinsleben hat durch die sich überstürzenden Kriegereignisse eine beinahe vollständige Lähmung erfahren. In den letzten Kriegswochen 1945 haben SS-Leute und Wehrmachtsangehörige die Karl-Klein-Hütte am Rabenkopf als Unterkunft benützt, nachdem sie das Schlöss aufebrochen hatten.

Nach Kriegsschluss am 8. Mai 1945 nahmen Mitglieder des WSpV die Hütte wieder in Verwahrung und sperrten sie ab.

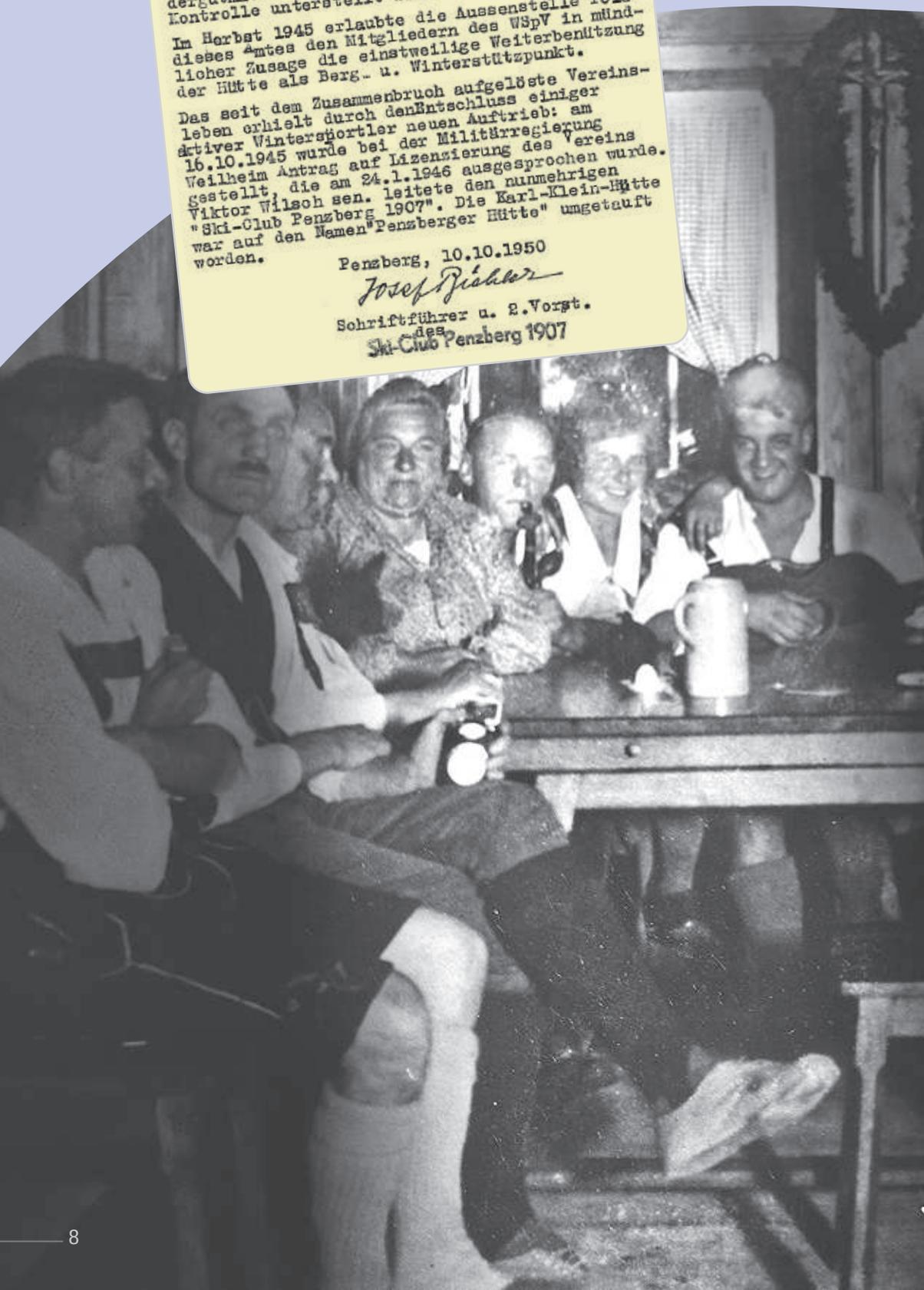
Im Sommer 1945 lag die Hütte unbenützt; sie war durch die Besetzung beschlagnahmt worden mit der Begründung, dass der WSpV beim NSRFL (nat. soz. Reichsbund für Leibestübungen) gewesen ist, dessen gesamtes Vermögen dem Amt für Wiedergutmachung und Vermögensverwaltung zur Kontrolle unterstellt wurde.

Im Herbst 1945 erlaubte die Aussenstelle T81z dieses Amtes den Mitgliedern des WSpV in mündlicher Zusage die einstweilige Weiterbenützung der Hütte als Berg- u. Winterstützpunkt.

Das seit dem Zusammenbruch aufgelöste Vereinsleben erhielt durch den Entschluss einiger aktiver Wintersportler neuen Auftrieb: am 16.10.1945 wurde bei der Militärregierung Weilheim Antrag auf Lizenzierung des Vereins gestellt, die am 24.1.1946 ausgesprochen wurde. Viktor Wilsch sen. leitete den nunmehrigen "Ski-Club Penzberg 1907". Die Karl-Klein-Hütte war auf den Namen "Penzberger Hütte" umgetauft worden.

Penzberg, 10.10.1950

Josef Fischer
Schriftführer u. 2. Vorst.
des
Ski-Club Penzberg 1907



UNRUHIGE ZEITEN



Seit nunmehr 100 Jahren ist die Karl Klein Hütte im Besitz des Vereins – nur nach dem zweiten Weltkrieg war diese kurz von der damaligen Besatzungsmacht beschlagnahmt worden.

ERSTE RENOVIERUNGEN

Nur lobende Worte gibt es auch heute noch zur Lage der Hütte. Zwischen Rabenkopf und Benediktenwand nahe der Pessenbacher Schneid gelegen, mit einem traumhaften Ausblick über die Jachenau bis zu den Gipfeln des Karwendels. Welch ein ruhiger Rückzugsort, ein großes Lob an die damaligen Verantwortlichen des Wintersportvereins Penzberg für diese Standortwahl.

100 Jahre sind vergangen seit die Hütte im Jahr **1925** erbaut wurde. Doch der Zahn der Zeit hat keineswegs an ihr genagt. Das Gegenteil ist der Fall. In jeder Generation unserer Mitglieder fanden sich immer wieder Idealisten, die mit Rat und Tat und handwerklichem Fleiß kontinuierlich an erforderlichen Veränderungen und Verschönerungen unserer Hütte arbeiteten, so dass die Hütte jetzt ungleich besser und moderner ausgestattet ist als im Baujahr 1925 und in den folgenden Jahren.



An der Hütte selbst wurde im Laufe der Zeit einiges verändert. Der Grundriss steht aber noch so wie die Hütte vor 100 Jahren hochgezogen wurde. Einige Neuerungen und Verbesserungen gilt es nachfolgend aufzuführen:

An der Westseite bauten Josef Aigner und Josef Kopp zwei neue Fensterstöcke nach vorherigen Mauerdurchbrüchen ein. Es entstand die heutige Küche mit drei Fenstern. Dieser Raum diente, bis die Bergwacht Penzberg im Jahr **1949** ihre eigene Hütte erbaut hatte, als Bergwacht Stützpunkt. Diese Stube hatte zwei Schlafplätze, aber keine Küche. Es wurde der Herd am heutigen Platz des Kachelofen gemeinsam genutzt.

Anlässlich einer Arbeitstour am **15.6.1955** wurden neue Holzlatenroste und neue Federkern-Matratzen vom Ötzschlößl zur Hütte getragen und eingebaut.

Am 28. Oktober **1960** wurden die zur Verschalung des Hütenschlafrumes benötigten Holzfaserplatten durch Mitglied Lorenz Wagner mit einem Hubschrauber der Flugstaffel Fürstenfeldbruck zur Karl Klein Hütte geflogen.

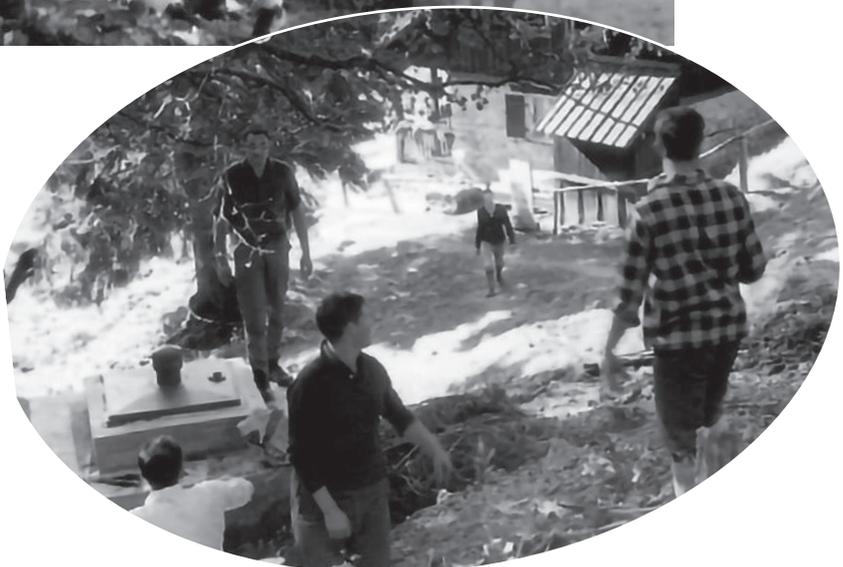
Im Jahr **1961** wurde der Fußboden in der Stube erneuert. Das Bergwerk Penzberg spendete die hierfür notwendigen Bretter.



Wieder war es den Beziehungen unseres Mitglieds, Hauptmann Lorenz Wagner, zu verdanken, dass am **31.8.1963** zwei „Bananen“-Hubschrauber der Flugstaffel Fürstenfeldbruck mehr als 400 Zentner Baumaterial für ein Wasserreservoir sowie ein Küchenherd auf unsere Hütte geflogen wurde.

WASSERRESERVOIR, KAMIN, KACHELOFEN...

Noch im Herbst 1963 wurde mit dem Bau eines ca. 3 m³ großen Wasserreservoirs begonnen. Mit großer Anstrengung wurde der Beton vor der Hütte gemischt, mit Eimern hoch getragen und in der Schalung verfestigt. In drei Wochenenden war das Reservoir, unter der Leitung von Richard Kreuzer fertiggestellt. Er war es auch, der das große Wasserbecken aufmauerte und abdichtete. Ebenso hat er den Hüttenkamin in den Folgejahren, bis zur Ummantelung mit Blech, immer wieder in Stand gesetzt.

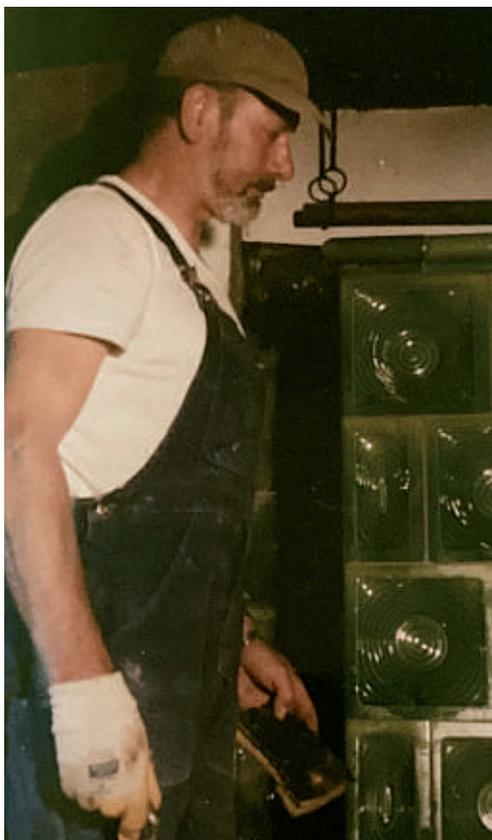


Das in der Jahreshauptversammlung **1965** für **1966** geplante Hüttenarbeitsprogramm konnte im Jahr **1966** restlos erfüllt werden.

Neubau eines Abortes in einfacher Form, Verlegung eines neuen Fußbodens im Vorraum. Die Jugendgruppe unseres Vereins trug das Baumaterial von der Orterer Alm zur Hütte.

Der aus dem Jahr **1946** stammende Kachelofen musste **1968** neu errichtet werden. Die Ofenkacheln in grüner Farbe (vertiefte Schalenform) kosteten 736 DM. Die Ofenbank dazu fertigte Fritz Leidl an, der auch noch den Waschtrog an der Osteite der Hütte spendierte und aufstellte.

Im Jahr **1993** haben Sepp Aigner und Herbert Grieser den Kachelofen nochmals abgetragen und neu aufgebaut.



KUPFERDACH UND JUBILÄUM

1975 wurde das 50-jährige Hüttenjubiläum gefeiert.

Die Aktion „Hüttenkästchen“ fand 1978 statt. Mit dem Unimog wurden die neuen Holzkästchen zur Orterer Alm gefahren und zur Hütte getragen. Den Einbau übernahm unser Mitglied Walter Klopsch.

Bei einer Arbeitstour am 10./11.9.1982 wurde die südliche Vordachschalung erneuert und zwei neue Pfetten eingesetzt.

1985 fand das 60-jährige Hüttenjubiläum statt.



Herbert Grießer und Sepp Aigner betonierten die Zaunsäulen des Vorplatzes im Jahr **1987**.

Die Hütte bekommt ein neues Kupferdach im Jahr **2000**. Die Arbeiten dauerten den ganzen Sommer. Der Zeitplan war wie folgt:

Mai/Juni:

Transport des Baumaterials zur Hütte.

Juni/Juli:

Abriss des alten Blechdaches und Erneuerung der Holzverschalung.

August:

Montage des neuen Kupferdaches.



ENERGIEWENDE AM RABENKOPF

Am Sonntag, den 10. September 2000 wurde das 75-jährige Bestehen der Karl Klein Hütte und die Einweihung des neuen Kupferdaches mit einer Bergmesse auf der Pessenbacher Schneid und einem anschließenden Fest bei der Hütte gefeiert.

2005 Feierlichkeiten anlässlich 80 Jahre Karl Klein Hütte.

Bei einer Arbeitstour am 23. September 2006 stand die Montage der Photovoltaik-Anlage an. Alles Material und Gerätschaften wurden von der Pessenbacher Alm zur Karl Klein Hütte getragen, die Modulbefestigung und das PV-Modul wurden montiert und die dazu erforderlichen Kabel verlegt.

Welch ein Meilenstein in der Historie unserer Hütte! Von früheren Petroleum-Lampen über Gaslampen zur Beleuchtung nun mittels Sonnenstrom.

Im Jahr 2011 wurde rund um die Hütte ein Drainagesystem angelegt, um die Feuchtigkeit des Gebäudes zu reduzieren.



Im Jahr 2012 wurde in der Küche und in der Stube je ein neuer Geschirrschrank aufgestellt.

Für den 23. Juni 2012 steht folgendes in der Chronik des Ski-Club Penzberg: *„An diesem Tag fand eine „großes Arbeitstour“ statt, die zum Erhalt unserer Hütte einen erheblichen Beitrag leistete. Der Fußboden im Aufenthaltsraum war nicht mehr in Ordnung, folglich musste der alte Boden herausgerissen werden, was eine staubige Angelegenheit war. Ca. 30 Mitglieder meldeten sich zum Einsatz. Parallel mit dem Entfernen des alten Bodens wurden ca. 2t Split und die neuen, von Hardi Lenk gespendeten Lagerhölzer und Fußbodenbretter von der Pessenbacher Alm zu unserer Hütte hinaufgetragen. Viel Schweiß floss“.*



NEUER KÜCHENOFEN

Auch der Ofen in der Küche aus dem Jahr 1963 hatte seine Schuldigkeit getan. Er wurde im Jahr 2013 demontiert, in kleine handliche Stücke zerlegt, ins Tal gebracht und ein neuer Küchenofen wurde aufgestellt.



NOTAUSSTIEG

Die Feierlichkeiten am **29.9. 2015** anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Karl Klein Hütte standen wettermäßig unter keinen guten Vorzeichen.

Der Gottesdienst und die musikalische Umrahmung dieser Feier fielen aus, zwei Zelte wurden aufgestellt - trotzdem ein schönes Fest.

2016 bekommt die Karl Klein Hütte neue Fenster. Eingebaut wurden:

- zweiflügeliges Fenster ohne Mittelposten in der Küche
- zweiflügeliges Fenster ohne Mittelposten in der Stube.

Neue Brandschutzbestimmungen erforderten den Bau eines Schlafräum Notausstieges, um die Hütte im Ernstfall schnell auch über den Schlafräum verlassen zu können.

Im Jahr **2020** war es so weit. Ein Metallbaubetrieb fertigte die Konstruktion an, lieferte sie zur Hütte und montierte diese. Vorher wurde noch von den Ski-Club Penzberg-Mitgliedern eine Notausgangstür auf der Ostseite der Hütte eingebaut.



KOMFORT IM SCHLAFRAUM

Die alten, dreiteiligen Matratzen im Schlafraum waren nicht mehr zeitgemäß.

Am 15.5.2021 wurden die beim Schlafstudio Siegert bestellten Schlafunterlagen angeliefert, zur Hütte hoch getragen und eingebaut.

Ein weiterer Instandsetzungsabschnitt für eine deutliche Komfortverbesserung unserer Karl Klein Hütte.



NEUER FAHNENMAST

Unser Mitglied Hardi Lenk stiftete 2022 einen neuen Fahnenmast.





NEUER KACHELOFEN





Mitte Mai **2024** folgte ein weiterer Meilenstein. Ein neuer Kachelofen für unsere Karl Klein Hütte. Gerhard Resenberger und Michael Futterknecht koordinierten die vorbereitenden Arbeiten.

Zuerst wurden die „alten“ Kacheln abgetragen, dabei sind 31 Kacheln unbeschädigt geblieben. Unsere Mitglieder hatten Gelegenheit diese Kacheln gegen eine Spende zu erwerben.

Am Samstag, den **25.5.2024** wurde all das benötigte Material von der Pessenbacher Alm zur Hütte hoch getragen.

Der Einbau erfolgte durch die Firma Waldherr ab dem **3.6.2024** und dauerte 4 Tage. Nun können unsere Mitglieder in der gemütlichen Stube die angenehme Wärme des neuen Ofens genießen.



100 Jahre SKICLUBHÜTTE

Am Sonntag, den **20. Juli 2025** feiern wir das 100-jährige Bestehen der Karl Klein Hütte mit einer Bergmesse an der Pessenbacher Schneid und einem anschließenden Fest bei der Hütte.

Ein Blick zurück – anlässlich der Feier zum 25-jährigen Bestehen wurden folgende Zeilen in der Chronik des Ski-Club Penzberg niedergeschrieben:

„Der tadellose Zustand in dem sich die Hütte befindet, war den zahlreich erschienenen Hüttenbau-Jubilaren, darunter Karl Klein, zu ihrer grossen Freude ein Beweis für die Wertschätzung ihrer damaligen Arbeit durch die nunmehrigen Träger des Vereinslebens. Dies gilt im gleichen Maße auch heute noch. Denn die Aufbauarbeit der Alten wäre nutzlos gewesen, würden nicht die nachfolgenden Generationen, vom gleichen Geiste beseelt, das Werk erhalten, fortsetzen und verschönern. Den jungen Mitgliedern des Ski-Club Penzbergs sei darum ans Herz gelegt, ihre Karl Klein Hütte, diesen schönen Besitz inmitten unserer herrlichen Bergheimat, als Pflegestätte der Kameradschaft weiterhin sorgsam zu hüten und sich ihres Wertes bewusst zu sein“.





Dass die Hütte immer in einem guten Zustand war und ist, verdanken wir dem engagierten Einsatz unserer Hüttenwarte, die zahlreiche Wochenenden und viel Freizeit opferten damit die Hütte in einem ordentlichen Zustand ist.

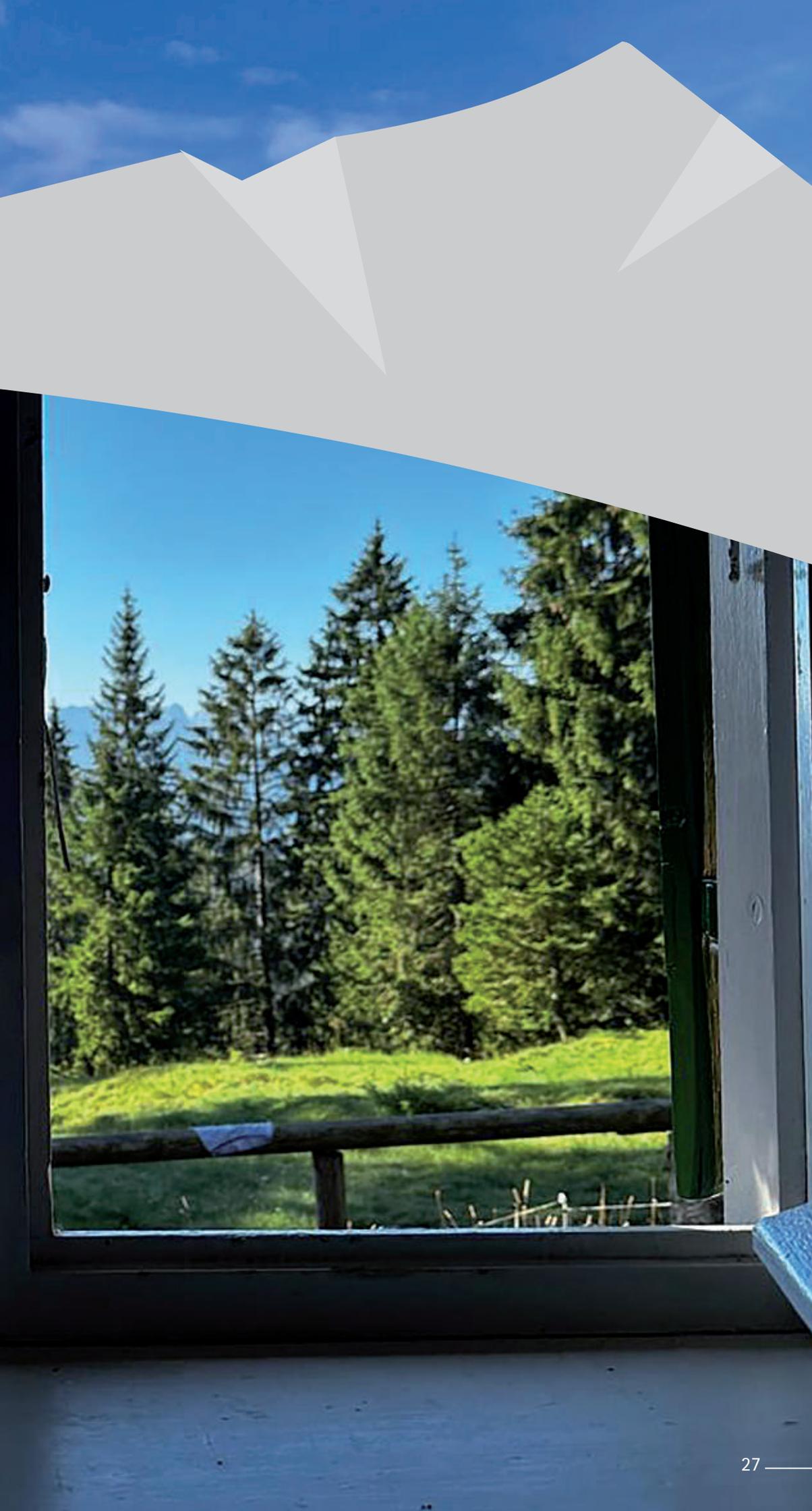
Besonders bemerkenswert an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit dürfte sein, dass seit dem Bau unserer Karl Klein Hütte lediglich fünf Hüttenwarte tätig waren, bzw. sind:

Viktor Praschnika †	1925 – 1934
Thomas Orterer †	1935 – 1961
Bruno Rauchenberger †	1961 – 1986
Herbert Grießer †	1986 – 2012
Michael Futterknecht	2012 – heute

DER SKICLUB PENZBERG SAGT
DANKE!

Im Bewusstsein um diese Verantwortung der jetzigen Generation bedankt sich die Vorstandschaft des Ski-Club Penzberg bei allen Freunden und Mitgliedern, die durch ihre Unterstützung, Hilfe bei den angefallenen Arbeiten und ihren Sach- und Geldspenden in den vergangenen Jahrzehnten zum Erhalt der Karl Klein Hütte beigetragen haben.









DER VEREINSAUSSCHUSS IM JAHR 2025

1. Vorstand:
Florian Heumann

2. Vorstand:
Mike Ebel

Kassierin:
Petra Schneider

Schriftführerin:
Elke Härtinger

Hüttenwart:
Michael Futterknecht

Sportwart:
Thomas Koitsch

Jugendwart:
Hansi Fischer

Seniorenwart:
Alois Eichner

Cheftrainer:
Thilo Vorreiter

Trainer:
Christian Reiter

KONTAKT:
Ski-Club Penzberg 1907 e.V.
www.skiclub-penzberg.de
skiclub-penzberg@gmx.de

1. VORSTAND

Florian Heumann
Am Fischhaberberg 23
82377 Penzberg
Tel. 0172-5577096

2. VORSTAND

Mike Ebel
Auf der Leiten 13
82392 Habach
Tel. 0172-8242745

MEDIEN:

100 Jahre
Karl Klein Hütte
des Ski-Club
Penzberg 1907 e.V.

Günter Bergel beabsichtigt
von den Feierlichkeiten
einen Film zu erstellen.

Info:
skiclub-penzberg@gmx.de

IMPRESSUM:

Redaktion und Texte
Alois Eichner
Regina Eichner
Martha Kreuzer

FOTOS:

Ski-Club Penzberg Chronik
Alois Eichner
Korbinian Resenberger
Michael Futterknecht
Günter Bergel
Steffi Meinikat

LAYOUT:

Grafik und Design
Brig Struzyna

DRUCK:

Druckerei Kreiter
Wolfratshausen

